

## „Die Weichsel ist Frankreichs Grenze“

Hehrede Franklin-Bouillons in der französischen Kammer

Paris, 7. Nov. In der gestrigen Kammer Sitzung hielt Abg. Franklin-Bouillon, der von totem Beifall unterbrochen, eine Rede, die selbst die schärfsten Hehreden eines Poincaré übertraf. Er führte u. a. aus: Bei den letzten Reichstagswahlen in Deutschland, die den „Triumph der gewalttätigen Gesinnungen“ brachten, haben mehr denn 12 Millionen Wähler offen verkündigt, daß ihr einziges Ziel die „Zerstörung der jetzigen Gestalt Europas“ sei. Weitere 12 Millionen Wähler sind ebenfalls entschlossen, den jetzigen Zustand Europas zu verändern, zwar mit diplomatischen Mitteln, aber mit fester Entschlossenheit. Nur eine kleine Handvoll Deutscher möchte alles tun, um den Frieden aufrechtzuerhalten, sie sind aber ohne jeden Einfluß. Es gibt ein vorsichtiges und ein zynisches Deutschland; beide wollen aber gleichermassen 1. die Aenderung des Youngplans, 2. die Militarisierung des Rheinlands unter Verletzung von Locarno und Versailles, 3. die Abrüstung Frankreichs und 4. die Aenderung der Grenzziehung. Deutschland geht folgerichtig vor: Seit 12 Jahren lebt es nur von einer Idee, dem Kampf gegen die Riedschuldfrage.

Wenn es nicht schuldig am Kriege war, so sind alle Bestimmungen des Friedensvertrages hinfällig. Wie kann man von ihm verlangen, Reparationen zu zahlen und Gebiete abzutreten? Ein weiterer Gefahrenpunkt ist die deutsche Forderung der sogenannten Gleichberechtigung. Davon sprach sogar der Reichsminister Wirth, der das „Deutschland der Erfüllung“ darstellt und der die „Gemeinschaft französisch-deutscher Annäherung“ (wörtlich) ist. Da selbst Reichspräsident Hindenburg stellt als Ziel die Gleichberechtigung und die Wiederherstellung der vollen deutschen Souveränität im Rheinland auf. Wenn er dies als eine „Forderung des Friedensgedankens“ erhebt, so ist das wahrhaftig ein schwerer Spott.

Für Frankreich stellt sich die Frage folgendermaßen: Hat Deutschland entwaffnet? Hat Frankreich sein Recht, bewaffnet zu bleiben, mißbraucht? — zu den Sozialisten gewandt: Eure Freunde in Deutschland selbst haben die deutschen Heeresausgaben beanstandet und ein pazifistisches Blatt, das Berliner Tageblatt, nannte den Haushaltsplan der Reichswehr ein Meisterstück von Verschleierung. Das deutsche Heer ist aber zugleich auch das russische Heer. Beide sind durch täglich unterhaltene Beziehungen verknüpft. Diese ganze Spießbücherei kam vor kurzer Zeit durch den Flugzeugunfall des Hauptmanns Umlinger heraus. Das bewundernswerte pazifistische Blatt „Das andre Deutschland“ hat diesen Schwindel aufgedeckt. Sofort wurde es wegen Hochverrats strafrechtlich verfolgt. Eine ganze Anzahl von Offizieren ist ständig nach Rußland beurlaubt. In Dresden gibt es Sonderkurse für die russischen Offiziere. Zeugnis dafür ist das amtliche Organ des Zentrums und des Reichskanzlers Brüning, die „Germania“. (Stürmischer Beifall der Kammermehrheit.)

Der dritte Punkt ist die Frage der Grenzen. Es gibt keinen einzigen Deutschen, der die vom Versailler Vertrag gezogenen Grenzen anerkennt. Das vorsichtige Deutschland erklärt, daß man Oberösterreich wiedernehmen und den Polnischen Korridor beseitigen muß. Das zynische Deutschland verlangt außerdem noch Capen und Malmedy. Der Führer der Anschließbewegung ist der Reichstagspräsident Löbe, ein Sozialist. Deutschland hat auch Elsaß-Lothringen noch nicht aufgegeben. Zeugnis dafür ist die von der Reichsregierung ausgegebene Gedenkmünze mit dem Adler auf der Brücke, der die beiden Ufer des Rheins umkrallt. Der jetzige Reichsminister des Äußern Curtius hat nach Locarno es so darzustellen versucht, als ob der Locarno-Vertrag nicht den Verzicht auf Elsaß-Lothringen bedeute.

Das also ist die „ehrliche Regierung“, die wir uns gegenüber haben! Frankreich wird sich von diesen Leuten da nicht mehr hinteres Licht führen lassen! (Lofender Beifall der Kammermehrheit.) Was müssen wir dagegen tun? Wir wurden betrogen. Wir müssen also das Gegenteil tun von dem, was wir bisher getan haben. 1. Deutschland wird ein Moratorium verlangen unter dem Vorwand, daß es nicht mehr zahlen könne. Man muß dieses Moratorium verweigern, weil das Deutsche Reich seit zehn Jahren veränderte Ausgaben gemacht hat, um nicht zahlen zu müssen. Es gibt kein Moratorium, solange es die Heeresausgaben nicht herabsetzt. Es gibt kein Moratorium für einen böswilligen faulen Schuldner. Was hat — 2. — hinsichtlich des Rheinlands und der Abrüstung zu geschehen? Man muß an den Völkerverbund herantreten, nicht nur, um nimmere die vorgezeichneten Investitionen (Spionage) vorzunehmen; man muß beim Völkerverbund durchsehen, daß in der Rheinlandzone Veranlassungen wie diejenige des Stahlhelms verboten bleiben.

3. Was die Frage der Grenzziehung betrifft, so muß die französische Regierung feierlich erklären, daß sie niemals, weder unmittelbar noch mittelbar, weder unter dieser oder unter jener Form gestatten wird, an die vom Versailler Vertrag gezogenen Grenzen zu tasten. (Stürmischer Beifall der Kammermehrheit.) Alle diese Grenzen sind die Grundlage für unsere Verteidigung und Sicherheit. Die Grenze Frank-

## Tagesspiegel

In der Nachschiebsgerichtsverhandlung im Berliner Metallarbeiterstreik am Freitag forderten die Arbeitgeber eine 15prozentige Lohnsenkung, lehnten dagegen die von den Gewerkschaften verlangte gefehliche Durchführung der Arbeitszeiterklärung auf 40 Stunden in der Woche ab. Die Vertreter des Metallarbeiterverbands verlangten Verlängerung des bisherigen Lohnabkommens. Zuerst müßten die wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel verbilligt sein, ehe man an einen Lohnabbau denken könne. Der bindende Schiedspruch soll am Samstag zustande kommen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, Schatzkanzler Snowden widersetzte sich unbedingt der Zuteilung von bestimmten Weizenlieferungen an England an die verschiedenen Dominien, wie sie auf der britischen Reichskonferenz vereinbart werden sollte. Snowden habe mit dem Rücktritt gedroht. Da Mac Donald aber auf die Mitarbeit Snowdens nicht verzichten wolle, werde die Reichskonferenz wohl ergebnislos zu Ende gehen.

reichs liegt nicht am Rhein, nein, sie liegt an der weitaus: Die polnische Grenze ist auch unsere Grenze. Wer das nicht begreift, duldet eine Bedrohung der Feingrenze (Stürmischer Beifall. Besonders fällt allgemein das Beifallsklatschen des Sozialisten Paul Boncour auf.) Jeder Franzose habe nur noch das Recht, sich zur Abwendung der kommenden Gefahr zusammenzuscharen.

### Kann Frankreich ein Moratorium verweigern?

Berlin, 7. Nov. Zu den Ausführungen des Abgeordneten Franklin-Bouillon in der französischen Kammer wird von unterrichteter Seite auf den Artikel 8 des Haager Abkommens hingewiesen, der feststellt, daß Deutschland allein berechtigt ist, zu entscheiden, wann und ob zu einem Moratoriumsantrag Anlaß besteht.

### Die vorbereitende Abrüstungskonferenz

England macht Zugeständnisse

Genf, 7. November. Der englische Vertreter Lord Robert Cecil gab vor der Presse eine Erklärung ab, aus der hervorgeht, daß England sehr weitgehende Zugeständnisse an die französischen Forderungen machen wird, um das Londoner Flottenabkommen (England-Amerika-Japan) zu erhalten. Die englische Abordnung wird daher den früheren Antrag, daß auch das Kriegsmaterial in die Abrüstung einbezogen werde, nicht stellen. Die Staaten sollen nur ihre Haushaltsausgaben einschränken. Auch die Erfassung der ausgebildeten Reserven soll nicht beantragt werden. Cecil meinte, wenn man nur die allgemeine Wehrpflicht abschaffe, so werden die Reserven von selbst kleiner werden. England befragt: Zur allgemeinen Ueberwachung solle ein ständiger Abrüstungsausschuß aus „unabhängigen Persönlichkeiten“ gebildet werden. Den Unterzeichnerstaaten eines Abrüstungsvertrags solle es unter Zustimmung des Völkerverbunds gestattet sein, bei Aufstandsgefahr ihre Rüstungen zeitweilig zu erhöhen. Ein dritter Antrag Englands will, daß das Londoner Flottenabkommen und dessen Begrenzungsverfahren auf das abzuschließende allgemeine Abrüstungsabkommen übertragen werden. — Italien macht aber in London keinerlei Vorbehalte. Da es die Methoden nur anerkenne, wenn gleichzeitig die Gleichheitsfrage geregelt werde.

### Wenig Hoffnung

London, 7. November. Der „Daily Herald“ meint, die vorbereitende Abrüstungskonferenz in Genf habe nicht auf angefangen. Die Ausführungen des russischen Vertreters, der die bisherige Tätigkeit des Ausschusses und das Verhalten gewisser Staaten spöttisch kritisierte, haben gleich einen „Zwischenfall“ hervorgerufen. Der Ausschuß werde nun herausfinden müssen, wer wirklich für Abrüstung eintritt und wer nicht. Wenn der französische Standpunkt ohne weitere Sicherheit keine Abrüstung, die Konferenz beherrschte, so werde nichts herauskommen. Die britische Abordnung müsse jetzt eine starke Führung übernehmen.

### Das Recht, furchtlos zu sein

Genf, 7. November. Bei den Abrüstungsverhandlungen wird an eine alte römische Ueberlieferung erinnert: Ein römischer Bürger erschien, bis an die Zähne bewaffnet, auf dem Forum. Als man ihn fragte, was das zu bedeuten habe, antwortete er, aus Besorgnis um seine „Sicherheit“ habe er sich bewaffnet. Da riefen ihm die Römer zu: „Wer gibt dir das Recht, so furchtlos zu sein?“, worauf er be-

schämte von dannen schlich. — Die Blicke von lechzig Nationen sind jetzt auf Frankreich gerichtet, und sie legen ihm die Frage vor: Wer gibt dir das Recht, inmitten der Welt des Völkerverbunds, der Locarno-Verträge und des Kellogg-Pakties neben einem entwaffneten Nachbarn so furchtlos zu sein?

## Neue Nachrichten

### Die Landwirtschaftskammern zum Regierungsprogramm

Berlin, 7. Nov. Die in Berlin versammelten Vorstehen der Deutschen Landwirtschaftskammern nahmen Stellung zum Regierungsprogramm. Sie begrüßen es, daß die Reichsregierung ihren Vorschlägen zur Sanierung der Reichsfinanzen und der Befundung der deutschen Wirtschaft den Grundgedanken vorangestellt hat, „nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmassnahmen, Entlastung, Wiederherstellung des Vertrauens“. Sie halten sich aber für verpflichtet, ihre einmütigen Auffassung dahin Ausdruck zu geben, daß auf dem im Regierungsprogramm vorgesehenen Wege allein das erstrebte Ziel nicht zu erreichen ist. Insbesondere ist eine wesentliche Herabsetzung der gesamten öffentlichen Lasten über das vorgesehene Maß hinaus notwendig. Die Entschlüsse richten sich sodann gegen den Youngplan. Ferner wird von neuem eine grundlegende Aenderung der deutschen Handelspolitik unter Aufgabe der bisherigen Handhabung der Meistbegünstigungsklausel gefordert. Als weitere dringend notwendige Maßnahmen wird der Beibehaltungszwang für Roggen, eine Neuregelung der Einfuhrzölle und geeignete Vorkehrungen gegen die Schlenbereinfuhr von Erzeugnissen der russischen Land- und Forstwirtschaft bezeichnet und die angeforderte Erhöhung des Brennrechts bei möglichst hohem Beibehaltungszwang für Treibstoffe begrüßt. Das Offshoregesetz soll auf die gesamten deutschen Offshoren unter Sicherung der Führung des Reichs erweitert werden. Kritik wird geübt an dem Steuerreformprogramm der Reichsregierung. Insbesondere wandte sich die Versammlung gegen die Schaffung einer landwirtschaftlichen Einheitssteuer und gegen den vorgesehenen sechsjährigen Hauptfeststellungszeitraum.

### Der Zuschlag zur Einkommensteuer bleibt auch für die höheren Beamten

Berlin, 7. Nov. Die Meldung eines Berliner Morgenblattes, wonach in Zukunft der Zuschlag zur Einkommensteuer für Einkommen von über 8000 Mark bei den Gehältern für den Reichspräsidenten, die Minister und die in Frage kommenden Beamten wegfallen soll, ist unzutreffend. Die Beamtengehälter über 8000 Mark unterliegen auch in Zukunft dem fünfprozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer.

### Abbau der Spitzgehälter bei den preussischen Gewerkschaften

Berlin, 7. November. Die Direktoren und höheren Angestellten der Gewerkschaften, an denen der preussische Staat maßgeblich beteiligt ist, haben sich zum Verzicht auf einen Teil ihres Einkommens bereit erklärt. Im Wege dieser Vereinbarung werden die Bezüge über 50 000 Mark jährlich um 20 Prozent, die über 25 000 Mark um 10 Prozent der Gesamteinkünfte herabgesetzt. Die Gehälter unter 25 000 Mark werden, soweit sie nicht tarifmäßig vereinbart sind, um 6 Prozent gekürzt.

### „Enteignung der Banken und Börsenfürsten“

Berlin, 7. Nov. Der Berl. Lokalanzeiger, der im Besitz Dr. Hugenbergs ist, schreibt, die deutschnationale Fraktion des Reichstags werde dem nationalsozialistischen Antrag auf Vermögensenteignung der Banken und Börsenfürsten und andern staatssozialistischen Anträgen dieser Partei nicht zustimmen. Da es sich bei diesen Anträgen auch um eine Verfassungsänderung handle, sofern in der Verfassung das Eigentumsrecht gewährleistet sei, und deshalb eine Zweidrittelmehrheit nötig wäre, würde die Durchbringung des Antrags ohnedies unmöglich sein.

### Gröners Erlaß an das Offizierskorps

Dresden, 7. Nov. Der Nachrichtendienst der nationalsozialistischen Landtagsfraktion veröffentlicht den Erlaß, den der Reichswehrminister nach dem Leipziger Prozeß an das Offizierskorps gerichtet hat: Die Reichswehr müsse ihrem ganzen Wesen nach in höchstem Maße national sein. Es sei aber eine Ueberheblichkeit ohnegleichen und ein tief bedauerlicher Mangel an Autoritätsgefühl, wenn junge Offiziere ihren höchsten Vorgesetzten, also auch dem Reichspräsidenten von Hindenburg, Mangel an Nationalgefühl vorwerfen und sich anmaßen, allein zu wissen, was national ist. Es sei eine Vermessenheit und eine erstaunliche Ueberhebung ihrer Urteilskraft, wenn junge Offiziere von unzureichenden Landeschutzmaßnahmen sprechen und offen daran Kritik üben. Die Reichswehr sei überparteilich und rein staatlich eingestellt. Es gebe keinen Rechts- oder Linkslara. Es sei eine üble Nachkriegspsychose, daß jeder junge

## Württemberg

### Erweiterung des Kanalarvereins

Stuttgart, 7. Nov. Der Südwestdeutsche Kanalverein erwidert auf den Artikel der „Schwäbischen Tageszeitung“, der den Ausbau des Neckarkanals als eine Verschwendung bekämpft, weil der Kanal sich niemals rentieren und fortwährend Zuschüsse verdrängen werde: Außer 500 Arbeitslosen des Heilbronner Bezirks werden auch das Lausener Zementwerk (etwa 5000 Tonnen) und die Steinbrüche der Umgebung usw. beschäftigt. Von den nach Abzug von 750 000 Mark „verlorenen“ Reichsgeldern noch 7,25 Mill. Mark betragenden Kosten übernehme das Reich zwei Drittel, so daß auf Württemberg ein Drittel entfällt, und zwar treffe das Land selbst nur ein Betrag von 2 Millionen, während 2,25 Millionen durch Anleihe der Neckar-A.G. zu Lasten des Reichs zu beschaffen seien und 3 Mill. von der deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten gegeben werden. Der Anfangsverkehr in Heilbronn werde schätzungsweise 2—2,5 Mill. Tonnen und nach Fertigstellung bis Plochingen 3,6 Mill. Tonnen betragen. Der Wettbewerb des Kanals werde die würt. Wirtschaft vor übermäßigen Tarifforderungen der Reichsbahn schützen. Dazu komme die Gewinnung elektrischer Stroms. Es sei daher mit Sicherheit anzunehmen, daß der Kanal rentabel sein werde.

### DARLEHEN. Auszahlung sofort. KUPF. Stuttgart. Neckarstraße 55

Stuttgart, 7. Nov. Angriffe gegen den Sparkommissar. — Schlechtes Straßenbaumaterial. In der Bauabteilung des Gemeinderats wurden von sozialdemokratischer Seite Angriffe gegen die Tätigkeit des Sparkommissars auf dem Rathaus gerichtet, weil ein Mitglied der Sparkommission sich dahin geäußert haben soll, es könnten im Rathaus noch mehr Beamten untergebracht werden. Bemängelt wurde, daß man die Räume des Sparkommissars mit den besten Möbeln ausgestattet habe. — In derselben Sitzung wurde auch beschlossen, mit den ersten Arbeiten auf dem Cannstatter Wasen für das Deutsche Luttelfest zu beginnen. Baudirektor Dr. Maier zeigte ein vollkommen fertiges Stück Beton aus dem Jahre 1909. Bürgermeister Dr. Sigloch teilte mit, keine andere deutsche Stadt dürfe so viele Straßenreparaturen auszuführen haben wie Stuttgart. Es wurde scharf kritisiert, daß die Baufirmen schlechtes Material verwenden, und das Tiefbauamt erhielt den Auftrag, ein Gutachten über die Ursachen der Zerstörung des Straßenbetons zu erstatten.

Aus dem Fenster gestürzt. In der Kleinstraße stürzte eine 54 J. a. Frau aus einem Fenster der Erdgeschosswohnung auf den Gehweg. Sie trug einen Bruch des linken Unterschenkels davon und wurde in das Marienhospital verbracht.

Am Donnerstag nachmittag erlitt ein 70 J. a. Mann in der Bahnhofstraße einen Schlaganfall. Der Mann fiel rückwärts zu Boden und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, die seine Verbringung nach dem Bürgerhospital nötig machte.

Vom Tage. Selbstmord durch Einatmen von Gas verübte in einem Hause der Metzstraße eine 32 J. a. Frau.

Tödlicher Unfall. Ede Ludwigsburger- und Klingensstraße wurde gestern nachmittag beim Rangieren eines Lastwagens der Bayerischen Kraftwagen-Verkehrs-Gesellschaft der Begleiter zwischen Motorwagen und Anhänger eingeklemmt, wobei er am Kopfe sehr schwere Verletzungen erlitt, denen er während der Ueberführung ins hiesige Krankenhaus erlegen ist.

### Aus dem Lande

Zuffenhausen, 7. Nov. Schwerer Zusammenstoß. Am Donnerstag nachmittag stieß Ede Linden- und Königstraße in Zuffenhausen ein Lastauto mit einem Straßenbahnzug der Linie 5 zusammen. Dem Chauffeur wurde vom Steuerrad der Brustkorb eingedrückt, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der neben ihm sitzende Begleiter erlitt nur leichte Verletzungen. Durch den Zusammenstoß wurde der Lastwagen zertrümmert und die Scheiben der Straßenbahn eingedrückt. Im Straßenbahnwagen wurde niemand verletzt.

Angesahen. Gestern wurde bei der Silberschule ein städtischer Arbeiter, der mit Schachtreinigungsarbeiten beschäftigt war, von einem Stuttgarter Dieselmotorwagen angefahren. Er erlitt bedeutende Verletzungen innerer und äußerer Art.

Balingen-Enz, 7. Nov. Der würt. Wirtschaftsminister im Bezirk Balingen. Der würt. Wirtschaftsminister Dr. Maier traf heute vormittag mit mehreren Herren des Kulturbauamts in Reisinglaibach ein, wo auf dem Seequie ein neues Drainageverfahren nach dem Maulwurfsystem vorgeführt wurde.

Heilbronn, 7. Nov. Gasvergiftungen. In der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag fand man in einem Hause der Allee ein dort beschäftigtes Dienstmädchen tot vor. Am folgenden Morgen gegen 10 Uhr machte sich in einem Haus der Lamngasse starker Gasgeruch bemerkbar. Nach Öffnen des betr. Zimmers im 2. Stock fand man einen 24jährigen Friseurgehilfen leblos im Bett vor. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche unter Anwendung von Sauerstoff und Lobelin durch Mitglieder der Sanitätskolonne waren von Erfolg.

Wessernhausen OÄ. Künzelsau, 7. Nov. Einbruch im Pfarrhaus. Nachts suchten Einbrecher das kath. Pfarrhaus heim. Sie kletterten durch das Fenster in ein Nebenzimmer. Als sie hier nichts Brauchbares fanden, drückten sie im Wohnzimmer ein Fenster ein. Dadurch wurde die Haushälterin wach und machte Licht. Als die Eindringlinge dies sahen, läuteten sie an der Glocke und begehrten Einlass. Der Pfarrer, der nun ebenfalls erwacht war, fragte vom Fenster des zweiten Stockes aus nach dem Begehrt der Männer. Darauf erwiderte der eine, er sei Wachmeister und wolle residieren. Als jetzt der Pfarrer um Hilfe rief und es in den Nachbarhäusern lebendig wurde, liefen die Burichen fluchend davon. Der Verdacht lenkt sich auf zwei Handwerksburschen, die am Abend im Ort und auch im Pfarrhaus gebettelt hatten.

Vorderweßermurr OÄ. Badnang, 7. Nov. Vom Auto getötet. An der Straßenkreuzung Gallenhof-Schneiberg wurde der 22jährige Mechaniker Hermann Weber mit seinem Rad von einem Murrhardter Lastauto erfaßt. Er war sofort tot.

Aalen, 7. Nov. Arbeitslosenbeihilfe. Der Gemeinderat genehmigte auf eine Eingabe der Arbeits-

Offizier sich befehligt glaube, an allen Befehlen der jungen Artillerie über und für jede Maßnahme eine Begründung und Erklärung verlangen zu können. Soldaten, die vor Ausführung von Befehlen prüfen wollen, ob diese Befehle ihrer Anschauung entsprechen, seien keinen Schuß Pulver wert. Solche Gedanken bedeuten die Vorstufe zur Meuterei, zur Auflösung der Reichswehr und in der weiteren Folge zum Kampf aller gegen alle. Für die junge Wehrmacht sei es einer der schwersten Tage gewesen, an dem Offiziere vor dem Reichsgericht ähnlichen Gedankengängen Ausdruck gegeben haben. Es sei selbstverständlich, daß Offiziere mit derartigen Ansichten nicht in der Reichswehr bleiben können. Er erwarte daher von jedem Offizier, der Ehrgefühl und den Mut zur Wahrheit habe, daß er sofort aus der Reichswehr ausscheide, wenn er ähnlichen Gedankengängen huldige.

### Die Waffensuche in Oesterreich

Wien, 7. Nov. Bei den Hausdurchsuchungen der Sozialdemokraten in Innsbruck wurden weiter 12 Maschinengewehre, 780 Gewehre, 150 Revolver, 100 Kilo Dynamit, 300 000 Gewehrpatronen und eine große Zahl Dolchmesser beschlagnahmt. Der Wiener Landeshaupthauptmann Seih (Soz.) hatte sich in einem Schreiben an den Bundeskanzler Vaugoin beschwert, daß die Waffensuche auch in Wien ohne seine Zustimmung und ohne gerichtliche Ermächtigung vorgenommen worden sei; die Waffensuche werde auch einen schlechten Eindruck im Ausland machen. Vaugoin antwortete, der Erfolg habe gezeigt, daß Gefahr im Verzug war. Die Waffensuchbeschlagnahme werde im Ausland Aufsehen erregen, aber den besten Eindruck machen, denn sie sei das beste Mittel, um im In- und Ausland Beruhigung zu schaffen. Die bis jetzt beschlagnahmten Waffen würden ausreichen, um eine volle Infanteriebrigade auszurüsten.

### Erhöhung des schulpflichtigen Alters in England

London, 7. Nov. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf, der zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Schulpflicht bis zum 15. Lebensjahr heraufsetzt, mit 294 gegen 227 Stimmen in zweiter Lesung an.

### Die amerikanischen Wahlen

Neuport, 7. Nov. Nachdem laut dem heute früh mitgeteilten Ergebnis der Wahlen in dem noch ausstehenden Wahlbezirk Indiana die Demokraten mit 3 Stimmen Mehrheit über die Republikaner siegten, verfügen die Demokraten nunmehr im Abgeordnetenhaus über 217 Sitze gegenüber 216 Sitzen der Republikaner und einem Farmer- und Arbeitervertreter. Das Ergebnis für Illinois, wo zurzeit ein Republikaner mit geringer Mehrheit führt, steht noch aus.

Noch gefährdeter erscheint die republikanische Mehrheit im Senat, da unter den 48 republikanischen Senatoren etwa 15 sogenannte Insurgenten oder Progressiven sitzen, die zusammen mit dem einen Senator der Farmer-Arbeiterpartei zwischen den restlichen 33 Republikanern und den 47 Demokraten entscheiden werden.

### Republikanische Mehrheit im amerikanischen Senat

Neuport, 7. Nov. Die Republikaner haben die Mehrheit im Senat gewonnen. Nach den letzten Wahlergebnissen setzt sich der neue Bundesrat aus 48 Republikanern und 47 Demokraten und einem Mitglied der Farmer- und Arbeiterpartei zusammen.

An sich ist der Unterschied zwischen der Republikanischen und der Demokratischen Partei in den Vereinigten Staaten nicht groß; die eine vertritt mehr das Industrie-, die andere mehr das Börsenkapital. Den Ausschlag gibt die Landwirtschaft, der Farmerbund. Ja nachdem er die eine oder die andere Partei unterstützt, sind die Republikaner oder die Demokraten am Ruder. Wilson war der letzte demokratische Präsident. Seit seinem Väterbund, den ihm die Amerikaner nie verziehen haben, hatten immer die Republikaner eine starke Mehrheit. Diese Mehrheit ist jetzt fast bis zur Gleichheit zusammenschmolzen, und das scheint der Alkohol getan zu haben. Auch eine geringe Mehrheit ist aber für eine der beiden Parteien wichtig, weil sie damit die Ausschüsse des Abgeordnetenhauses beherrscht und so ihr unangenehme Befehle verhindern oder verzögern kann.

### Die Neuporter Handelskammer gegen Sowjetpropaganda

Neuport, 7. Nov. Die Handelskammer des Staats Neuport beschloß, Hoover und den Kongreß zu ersuchen, Maßnahmen zum Schutz der politischen Einrichtungen und wirtschaftlichen Interessen Amerikas gegen den unterwühlenden Einfluß der Sowjetpropaganda zu ergreifen.

### Aufstand in Uruguay?

Neuport, 7. Nov. Nach Associated Press gehen in der uruguayischen Hauptstadt Montevideo Gerüchte von einem bevorstehenden Aufstand um, dessen Ausgangspunkt die Grenzstadt Rivera sein soll. Die in Montevideo erscheinende Zeitung „El Dia“ meldet, der Beginn des Aufstandes sei für den 10. November geplant. Die uruguayische Regierung erklärt die Gerüchte für unbegründet. — Uruguay ist neben Chile der bestverwaltete Staat Südamerikas. Es wäre aber kein Wunder, wenn auch in diesem Land einige Hitzköpfe von dem Aufstandesfeber ergriffen würden.

### Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs

Die würt. Regierung veröffentlicht im Staats-Anzeiger folgende amtliche Bekanntmachung:

Der Gefallenen Gedenktag, der in Württemberg auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr (Totensonntag) festgesetzt ist, fällt dieses Jahr auf Sonntag, den 23. November. Der Bedeutung des Tags entsprechend, an dem sich unser Volk einmütig um seine Toten schart und in Treue und Dankbarkeit der schweren Kriegsoffer gedenkt, werden im ganzen Land besondere öffentliche Feiern stattfinden. In Stuttgart wird von der würt. Regierung und der Stadtverwaltung Stuttgart an diesem Tag nachmittags 3 Uhr auf dem Waldfriedhof eine gemeinsame Gedächtnisfeier veranstaltet werden.

Die staatlichen Gebäude haben in den Landes- oder Reichsflaggen Hofmast oder mit Trauerflor zu flagen. Es ist erwünscht, daß auch die übrigen Gebäude möglichst allgemein in gleicher Weise beflaggt werden.

Die Kirchen werden des Tags im Gottesdienst gedenken und ein allgemeines Trauergeläute veranstalten.

Holz, Beyerle, Baillie, Dr. Dehlinger, Dr. Reinhold Maier.

lösen hin eine Herbstbeihilfe von 3 Zentner Koks und 2 Zentner Kartoffel pro Familie. Ledige in der Familie sollten 6 Mark, selbständige Ledige 10 Mark erhalten. Eine ähnliche Gabe ist für den Februar vorgesehen. In Betracht kommen etwa 220 Personen mit einem Gesamtaufwand von etwa 5000 Mark. Für Einlagerung von Kartoffeln und Beschaffung von Koks ist zum voraus gefordert.

Keresheim, 7. Nov. Beim Wildern ertappt. In der Nacht auf Dienstag ertappte Forstwart Birker von hier den 21jährigen F. B. aus D. beim Wildern. Er wurde ins hiesige Amtsgericht eingeliefert. Anderen Wilderern ist man auf der Spur.

Disingen OÄ. Keresheim, 7. Nov. Wirtschaftseintrübe. In einem hiesigen Gasthaus wurden am Mittwoch nachmittag beim hellen Tag, während Gäste in der Wirtschaft waren, aus einem verschlossenen Schrank im Schlafzimmer des Wirts 300 Mark gestohlen; einen daneben liegenden Betrag in Silber ließ der Dieb liegen. Am gleichen Nachmittag wurden im benachbarten Dattenhausen ebenfalls bei einem Gastwirt 636 Mark gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt. Man nimmt an, daß es sich in beiden Fällen um ein und dieselben Täter handelt.

Dettingen a. Erms, 7. Nov. Betrunkene Kraftfahrer. Abends wurde hier der Postwagen einer Reutlinger Südfriedenhandlung polizeilich beschlagnahmt. Der Führer und die beiden Beifahrer waren betrunken.

Reutlingen, 7. Nov. Das Wohnungsmangelgesetz. Im Gemeinderat teilte Rechtsrat Rapp mit, die Stadtvverwaltung habe an die Regierung berichtet, daß man in Reutlingen den Zeitpunkt für eine völlige Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes noch nicht für gekommen halte, wesentliche Teile des Gesetzes seien aber schon abgebaut und der Abbau werde in dem Maß fortgesetzt, wie man es verantworten könne. In der nächsten Sitzung wird der Gemeinderat eine Entscheidung treffen.

Tübingen, 7. Nov. Die Preisverteilung der Universität wurde am Donnerstag im Festsaal in Gegenwart von Kultminister Dr. Baillie durch den Universitätskanzler, Staatsrat Professor Dr. Max v. Rümelin, vorgenommen, der dabei über das Thema sprach „Gelebte Wandlungen in Wissenschaft und Lehre“. Es war das die zwanzigste und zugleich die letzte Preisverteilung, die Staatsrat v. Rümelin nach 44jähriger Lehrtätigkeit vornahm. Bei der Preisverteilung wurden anerkannt: Der Preis der kath.-theologischen Fakultät Eugen Fischer aus Reutlingen, der Preis der philosophischen Fakultät Hans Betters aus Hagen in Westfalen, der Preis der naturwissenschaftlichen Fakultät Richard Reatus aus Ulm und der Hans-Faber-Preis Hans Widmann aus Tübingen. Der Dekan der evang.-theologischen Fakultät, Professor Dr. Schunk, teilte mit, daß der Senator Dr. v. Rümelin zum Ehren doktor der evang.-theologischen Fakultät ernannt worden ist.

Villingendorf OÄ. Rottweil, 7. Nov. Auto in den Abgrund gestürzt. Nachdem an der kurvenreichen, ins Neckartal führenden Staatsstraße erst vor einigen Wochen ein Oberndorfer Auto in die Tiefe stürzte, kam am Mittwoch etwa 100 Meter unterhalb des hiesigen Gottesackers ein mit 5 Personen besetztes Auto von Schwemningen bei der ersten Kurve ins Schleudern, rief einen Randstein weg und stürzte dann über die sehr steile Halde hinunter. Zwei von den Insassen konnten sich zu Fuß ins Dorf begeben, zwei andere scheinen ebenfalls nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten zu haben, während einem Mann mehrere Rippen gebrochen wurden. Die Verletzten wurden mit dem Sanitätsauto nach Rottweil übergeführt.

Göppingen, 7. Nov. Ansammlungen vor dem Rathaus. — Drei Verhaftungen. Während der gestrigen Gemeinderatssitzung kam es zu stärkeren Ansammlungen vor dem Sitzungssaal und auf der Straße. Nach der Abstimmung über die Winterbeihilfe für die Erwerbslosen verließen die Zuhörer den Saal, um den vor der Tür und vor dem Rathaus stehenden Arbeitslosen das Ergebnis mitzuteilen. Bald darauf wurde es, so berichtet der „Hohenstaufen“, auf der Straße außerordentlich laut, weil zwei junge Leute die Menge aufzureizen versuchten, indem sie die Aufforderung an sie richteten, sich mit Prügeln zu bewaffnen, aufs Rathaus hinaufzugehen und draufzuschlagen. Die Polizei mußte gerufen werden, um das Rathaus, das inzwischen geräumt worden war, abzusperren. Drei Personen wurden dabei verhaftet. Bei ihrer Vernehmung stellte es sich heraus, daß die beiden jungen Leute eins von Frankfurt nach Göppingen gekommen waren. Es handelt sich um Provokateure, die von Stadt zu Stadt ziehen, um überall da, wo Arbeitslosenfragen auf den Rathäusern verhandelt werden, Unruhen zu stiften. Der dritte Festgenommene ist ein Göppinger.

Göppingen, 7. Nov. Erfolgreicher Protest. Zu Beginn der gestrigen Gemeinderatssitzung gab der Vorsitzende ein Schreiben der Reichsbahndirektion Berlin bekannt, in dem zu der Beschwerde des hiesigen Industrieverbandes und des Gemeinderats wegen Verschlechterung des Fahrplans Stellung genommen wird. Es wird mitgeteilt, daß die Einschränkung im Zugverkehr deshalb vorgenommen wurde, weil die Personenbeförderung auf den in Frage kommenden Strecken zurückgegangen sei. Die beiden D-Züge auf der Strecke Stuttgart—Ulm, von denen der eine die Station Göppingen vormittags und der andere mittags ohne Halt passiert, können in Göppingen deshalb nicht angehalten werden, weil dadurch eine zu bedeutende Verzögerung ihrer knapp bemessenen Fahrzeit eintreten würde. Der Protest des Gemeinderats hat also keinen Erfolg gezeigt.

Saßach OÄ. Göppingen, 7. Nov. Vermißt. Seit neun Tagen wird ein aus dem Oberamt Weislingen stammendes, bei der Fa. Schachermayr, Mann u. Co. beschäftigtes und in deren Speisehaus wohnhaftes 16jähriges Mädchen vermißt. Es soll einem andern Mädchen einen kleinen Geldbetrag entwendet haben.

Dienbach OÄ. Geislingen, 7. Nov. Brand. Gestern brach in dem an der Ortsstraße gelegenen Anwesen des Kirchenbauern Scheffner Feuer aus. Stall und Scheuer brannten bis auf die Grundmauern nieder, während vom Wohnteil nur der Dachstuhl beschädigt wurde. Der Betroffene soll nur schlecht versichert sein. Durch Einfuhr der Scheuermauer wurde das Nachbarhaus des Bispers Erhard beschädigt.

Schaffersried OÄ. Badsee, 7. Nov. Heilanstalt. Der Anstalts-Zeitung „Schallwellen“ zufolge befanden sich am 30. September 291 geisteskranke Männer und 257 Frauen, am 31. Oktober 294 Männer und 260 Frauen hier in Obhut. Solche Kranke, die Aussicht haben, bald als geheilt ins Privatleben zurückkehren zu dürfen, werden gewöhnlich kontrollierbar in freie Familienpflege übergeben, gleichsam als Uebergangsstation in ihr eigenes Heim.

Patentbüro Tel. 286 26 (25 jähr. Praxis)  
Stuttgart, Königstraße 4 Koch & Bauer

Vom bayerischen Allgäu, 7. Nov. Es schnell. — Großfeuer. — Betriebsstilllegung. Im Allgäu hat starker Schneefall eingesetzt. Aus den Bergen werden beträchtliche Schneehöhen gemeldet, so aus der Oberstdorfer Gegend 10—25 Zentimeter Neuschnee. Der Schneefall hat auch im Tal eine leichte Schneedecke geschaffen. — In Oenach ist das Dekonomiegebäude des Mühlenbesizers Anton Hofmann mit der gesamten Ernte und den Baumstammfahnen vermutlich infolge Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden. Erst vor 2 Jahren ist die Mühle selbst abgebrannt. — Die Kisten- und Fassfabrik der Firma Georg Schreier in M u s a stellt wegen Absatzstockung den Betrieb ein. Die Arbeiter wurden entlassen.

#### Amtlche Dienstmachrichten

**Veretzt:** Amtsgerichtsrat Wilhelm Hartmann in Welzheim auf eine Amtsgerichtsstelle in Freudenstadt mit seinem Einverständnis; Amtsrichter Rath in Freudenstadt an das Amtsgericht Welzheim mit seinem Einverständnis und unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Amtsgerichtsrat“.

**Uebertragen:** Die 2. Stadtpfarrstelle in Oberekingen dem Stadtpfarrer Stadler in Widdern, Def. Neuenstadt.

### Lokales.

Wildbad, den 8. November 1930.

**Filmvorführung.** Gestern abend fand im Saale der „Alten Linde“ im Auftrage des deutschen Bauergewerksbundes eine Filmvorführung statt, wozu der Ortsauschuß des Allg. deutschen Gewerkschaftsbundes seine Mitglieder eingeladen hatte. Leider war die Vorführung nicht so gut besucht, wie sie es verdient hätte. Diente sie doch dazu, wie die vor einiger Zeit vom Fabrikarbeiterverband veranstaltete Vorführung des Films „Aufstieg“, die Kulturbestrebungen der Arbeiterschaft zu fördern, davon werden diejenigen, die der Veranstaltung beiwohnten, überzeugt sein. Als erster Film wurde statt des vorgesehenen „Der Bau des Züder-Sees“, der noch nicht freigegeben ist, „Der Bau der bayerischen Zugspitzbahn“ gezeigt. Der Film zeigte die gewaltigen Schwierigkeiten, die beim Bau dieser Bahn zu meistern waren. Ueberwältigend war der Anblick der schneebedeckten Berge. Im ganzen genommen ein geniales Werk der den Bau leitenden Ingenieure und Techniker. Wundern mußte man sich allerdings, als der Vortragende bemerkte, daß den Arbeitern bei dieser gefährvollen Arbeit nur Stundenlöhne von 1 Mark bis 1,20 Mark bezahlt worden sind. Der zweite Film zeigte Bilder aus dem eigenen Schulheim des Bauergewerksbundes. Hier werden junge Bauhandwerker sowie Funktionäre des Verbandes weiter unterrichtet und mit der sozialen Gesetzgebung vertraut gemacht. Der dritte Film war der Töpferkunst gewidmet und sehr lehrreich und originell aufgezeigt. Den Schluß des Abends der alles in allem genommen, bildend und unterhaltend war, bildete ein humoristischer Einakter. Man kann der hiesigen Zahlstelle des Bauergewerksbundes nur Dank sagen, daß sie sich darum bemühte, daß diese Vorführung hier stattfand, noch dazu, wenn man bedenkt, daß der Eintritt unentgeltlich war.

**Die Veteranen von 1870.** Zur Gewährung von Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer aus dem Kriege 1870/71 und aus früheren Feldzügen hat das Reich bisher auf Grund der bestehenden Gesetze in jedem Jahr Summen zur Verfügung gestellt. Im vorigen Jahr betrug die Zahl der Empfänger noch rund 40 000. Sie ist für das Jahr 1931 auf 32 800 gesunken. Demgemäß tritt für das Reich eine Ersparnis um mehr als zwei Millionen ein. Insgesamt werden für die alten Veteranen im Haushalt für 1931 noch 9,8 Millionen Mark angefordert.

#### Aus der Nachbarschaft.

**Alldeutscher Verband.** Hauptschriftleiter a. D. Otto Eckler aus Saarbrücken, der am 8. November in Calmbach im Gasthaus zum Anker abends 8.15 Uhr über „Deutsches Geschick an der deutschen Saar“ sprechen wird, hat durch seine 30 jährige Tätigkeit an der Saarbrücker Zeitung einen genauen Einblick in die Verhältnisse seiner Heimat erlangt und kennt die Franzosen wie wenige. Er setzt sich dafür ein, daß Frankreich die Saar vollständig an Deutschland zurückgibt. Aber nur, wenn das ganze deutsche Volk geschlossen die restlose Rückgabe des Saarlandes fordert, wird es vor dem Schicksal des von den Polen mit Unterstützung der Franzosen geraubten Oberschlesiens bewahrt bleiben. Darum ist Jedermann zu dem auf genauer Kenntnis der Dinge beruhenden Vortrag herzlich eingeladen.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag nachmittag wird die große Ausstattungsoperette „Die drei Musketiere“ zu kleinen Preisen gegeben. Als Gäste: Gretel Goldbaum und Ingeborg Roon.

#### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Ehreneklärung Gustav Frenssens für den verurteilten Bauernführer Heim.** Der bekannte Schriftsteller Gustav Frenssen hat zusammen mit den beiden Dithmarscher Bauernführern Thießen und Johannsen der Gattin des im Altonaer Bombenlegerprozeß zu Zuchthaus verurteilten Heim eine Ehreneklärung überhandelt. In dieser Erklärung heißt es, daß die Unterzeichner zwar die Handlungsweise nicht billigen könnten, aber Verständnis für seine Beweggründe haben, nämlich den Wunsch, den Dithmarscher Bauern zu helfen. Seine Verurteilung werde daher nicht als ehrenrührig angesehen werden.

**Für 25 000 Mark Zigaretten gestohlen.** Aus einem Fabriklager in Köln wurden etwa 600 000 Zigaretten im Wert von 25 000 Mark gestohlen.

**Verhaftung von Raubmördern.** Am 28. Oktober war in Berlin der Uhrmacher Ulbrig in seiner Wohnung ermordet und beraubt worden. Die Polizei hat nun die beiden Mörder, den 22-jährigen Kutscher Stolpe und den 23-jährigen Zeitungsfahrer Benziger in Redel bei Polzin ermittelt und verhaftet. Die Verbrecher hatten den Raubmord mit der 16-jährigen „Braut“ des Stolpe, Elisabeth Neumann, die bei Ulbrig beschäftigt war, genau verabredet. An dem Mord war das Mädchen mit einem Beil beteiligt; es scheint überhaupt den Raubmord angestiftet zu haben. Geraubt wurden 80 Mark Bargeld und eine Anzahl Uhren.

**Mißglückter Raubüberfall.** Auf dem Rückweg nach Potsdam wurde abends ein Lieferauto des Beamtenwirtschaftsvereins von zwei maskierten bewaffneten Räubern über-

**Todesfall.** Der bekannte Entdecker des Erregers der berylligen Tropenkrankheit Beri-Be-Ei, Prof. Dr. Cykman, ist im Alter von 72 Jahren in Amsterdam gestorben. Cykman erhielt im vorigen Jahr den Nobelpreis für Medizin.

**Die Schulden Berlins** betragen nach amtlicher Mitteilung insgesamt 1600 Mill. Mk., davon 130 Mill. alte Schulden bis 1919 und 456,6 Mill. kurzfristige Schulden. Seit 1919 sind also die Schulden Berlins um 1470 Millionen gewachsen.

**Sturm- und Wittererschäden im schlesischen Isergebirge.** Erst jetzt läßt sich übersehen, wie Sturm und Schnee in voriger Woche im Isergebirge gehaust haben. In den größtenteils Schaffgottschen Wäldern bis herunter nach Petersdorf bilden die Wälder auf lange Strecken hin ein wüstes Chaos von umgestürzten Baumstämmen. Nach sachmännischen Schätzungen sind hier etwa 200 000 Festmeter zu Bruch gekommen. Es wird ununterbrochen an der Freimachung der Verkehrswege gearbeitet.

**Eigenartige Todesursache einer Kuh.** In Griesen (bei Waldshut) mußte der Straßenwärt Flum seine einzige wertvolle Kuh notschlachten, da bei dem Tier schon seit Monaten etwas nicht in Ordnung war. Beim Öffnen der Bauchhöhle fand man einen 47 Zentimeter langen, fingerdicken Stock vor. Unerkärllich bleibt, wie es der Kuh gelang, den Stock zu verschlingen und wie es zugeht, daß dieser nicht die inneren Organe verletzte.

fallen, die ein gestohlenes Personenauto quer über die Landstraße gestellt hatten. Der Wagenführer konnte jedoch die Räder vom Trittbrett abschütteln und an dem Hindernis vorbei davonsfahren.

**Verurteilung der Pfarrermörder.** Das Schöffengericht in Greifswald verurteilte den Kidrowski aus Stargard bei Stettin zu lebenslänglichem Zuchthaus und den aus Ruhland stammenden Kugrow zu 12 Jahren Zuchthaus. Beide hatten an dem Pfarrer in Ducherow (Pommern), der eine Darlehenskasse verwaltete, einen Raubmord begangen. Wegen weiterer 80 Einbruchdiebstähle wurde Kidrowski noch zu 3 Jahren, Kugrow zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Hinweis.** Der heutigen Auflage liegt eine geschmackvolle Beilage vom Haus für Bekleidung, Adolf Stern, bei, auf die wir unsere geschätzten Leser besonders aufmerksam machen.

**Wer sein Kind lieb hat** — der achtet darauf, daß es, besonders im Winter, keinen Erkrankungen der Atmungsorgane ausgesetzt wird. Das soll nicht heißen, daß man den Liebling ängstlich im Zimmer behält. Nein, immer hinaus in die klare Winterluft — aber ein paar „Kaiser's Brust-Caramellen“ mitgeben! Das ist die Hauptsache. Diese ausgezeichneten Bonbons (15 000 Zeugnisse bestätigen ihre Wirkung) beugen vor und heilen Husten, Verschleimung, Heiserkeit usw. sicher und schnell. Außerdem schmecken sie gut. „Kaiser's Brust-Caramellen“ sind in allen Apotheken, Drogerien usw. erhältlich.

**Café Schmid**  
Morgen Sonntag  
**Unterhaltungs-Konzert**  
ab 8 Uhr abends, wozu freundlichst einladet  
Gustav Schmid.

**... auch Sie sollen sparen**

Richtig sparen aber heißt, Ihren Bedarf an warmer Unterkleidung billig einzukaufen. Dazu helfen Ihnen meine zeitgemäßen,

**bedeutend ermäßigten Preise:**

Kinderschlüpfer warm gefüttert	von 0.65 an
Damenschlüpfer warm gefüttert	von 1.50 an
Damenschlüpfer Ia. Plüsch	von 1.95 an
Prinzebrücke warm gefüttert mit Seidendecke	von 3.75 an
Herren-Unterhosen wollgemischt	von 2.80 an
Herren-Unterjacken wollgemischt	von 2.60 an
Herrenhemden Ia. Sportfanell	von 3.75 an

Auch alle übrigen Waren wie Kleiderstoffe, Baumwoll- und Aussteuerwaren sind im Preise bedeutend ermäßigt.

**PHIL. BOSCH NACHE**  
JNHABER FRITZ WIBER  
32 WILDBAD 37

**Macht Eure Nerven stark**

durch

**Biomalz**

mit Lecithin!

Gehirn, Nerven u. Herzmuskel sind die lecithinreichsten Organe. Biomalz mit Lecithin bringt sie zur hochklassigen Vollarbeit, wie ein guter Triebstoff den Motor auf schnelle Touren bringt.

Man beachte die Schnellwirkung!

Biomalz mit Lecithin sowie alle anderen Biomalzsorten sind als Nähr- und Kräftigungsmittel weitbekannt und in Apotheken u. Drogerien zu haben. Biomalz-Fabrik Gebr. Patermann, Teltow b. Berlin 76a

Ein böser Husten ist oft der Vorläufer weiterer und schlimmerer Leiden. Achten Sie daher auf den scheinbar harmlosen Husten rechtzeitig, damit sich nicht ein chronischer oder ein Bronchialkatarrh entwickeln kann. Husten ist lästig und wirkt störend und unangenehm auf Ihre Umgebung. Bei jedem Husten, Heiserkeit, Verschleimung, rauhem und schmerzhaftem Hals, starkem Auswurf und katarrhalischen Erkältungen helfen Reichels Hustentropfen, das millionenfach erprobte Rezept, überraschend schnell und sicher. Gehen Sie in ihre Drogerie und holen Sie sich Reichels Hustentropfen Marke Medico oder schreiben Sie an Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.

#### Evangelischer Gottesdienst:

21. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 9. November.  
9.45 Uhr Predigt (Text: 1. Kor. 15, 35—50. Lied 503) Stadtpfarrer Heßler.  
10.45 Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Dauber.  
5 Uhr Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber.  
Donnerstag, den 13. November 1930.  
8 Uhr Bibelabend im Gemeindeaal Stadtpfarrer Dauber.

#### Katholischer Gottesdienst.

22. Sonntag nach Pfingsten, den 9. November 1930.  
7.15 Uhr Frühmesse, 9.15 Predigt und Amt, nachmittags keine Andacht.  
Während der Woche keine hl. Messe.  
Beichte: Sonntag vor der Frühmesse und zwischen Frühmesse und Amt.  
Kommunion: Sonntag bei der Frühmesse, Montag um 7.30 Uhr.

**Sizung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 11. Nov. 1930, nachm. 2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Grundstücksverkauf.  
2. Beitrag an den Kurverein.  
3. Sonstiges.

**Husten?**  
REICHEL'S HUSTENTROPFEN  
Flasche Mk. —.80 und 1.50. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Verlangen Sie kostenlos das reich illustrierte Buch „GUTER RAT“ in gesunden und kranken Tagen.  
Bestimmt zu haben bei Drogerie Apoth. Piappert.

Einige wenig gebrauchte Flügel, Pianinos Harmonium  
eigene und fremde Fabrikate in verschiedenen Holzarten, tadellos gerichtet, preiswert und günstig zu verkaufen.  
**Schiedmayer**  
Pianosortefabrik  
Stuttgart  
Neumarstr. 12 Eckhaus  
Tel. 26841/42  
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster mit dem Eingang zu den Verkaufsräumen und unsere genaue Adresse.

**Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.**

**Am Sonntag**  
fährt die erste und zweite Mannschaft zum fälligen Rückspiel nach Forbach  
Es können sich noch einige Mitglieder an der Fahrt beteiligen. — Anmeldung beim Spielleiter. Abfahrt punkt 9 Uhr vom Lokal.  
Der Spielauschuß.

**LUCER**

Für den Mittagstisch:  
Neues Silberfauerkraut Weingärung  
3 a 25 Pf  
Prima Rauchfleisch  
a 1.65  
Rotkraut  
a 10 Pf  
Schlangengurken  
a 30 Pf  
5% Rabatt!  
Feinste Vollmilchschokolade  
4 Zfl. = 400 gr 1.-  
Bananen  
a 45 Pf  
Prima Tafeläpfel  
a 40 Pf  
Birnen  
a 40 Pf

**Schreibmaschinen**  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.  
Sämtliche **Drucksachen**  
fertigt schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt

Wildbad, 8. November 1930.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Adolf Eitel

gestern mittag 1/2 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Karl Eitel**

Die Braut: **Kesi Sickinger.**

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

### „Niederkrantz“

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unser lieber Sangesbruder vom zweiten Tenor

## Adolf Eitel

gestern unerwartet rasch im Bezirks-Krankenhaus gestorben ist. Beerdigung morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr. Die Sängerkammern sammeln sich Punkt 2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.



### Wintersportverein Wildbad.

Unsere

## Hauptversammlung

findet am Samstag, 8. Nov., abends 8 Uhr, im Hotel Lamm statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäfts- und Kassenberichts, Bericht des Sports- und Jugendwarts und der Kassenprüfer;
2. Erteilung oder Verweigerung der Entlastung;
3. Festsetzung der Beiträge und Aufnahmegebühren.
4. Wahl des Vorstands, der Rechnungsprüfer und der Erfahrmänner.
5. Berufung gegen Ausschluß von Mitgliedern;
6. Genehmigung des Voranschlags fürs neue Geschäftsjahr;
7. Anträge;
8. Verschiedenes (Veranstaltungen für das kommende Jahr).

Der Ausschuss.

### Alldentscher Verband Gau Ober-Enztal.

Am Samstag den 8. November abends 8.15 Uhr, findet im Gasthaus zum Anker in Calmbach ein Vortrag statt über

## Deutsches Geschick an der deutschen Saar.

Redner: Herr Hauptschriftleiter a. D. **OTTO ECKLER** aus Saarbrücken.

Eintritt für Jedermann frei.

Kein Trinkzwang.

## KK Kleinkaliber-Schützenabteilung des Krieger- und Militär-Vereins Wildbad.

Am Sonntag den 9. November 1930

## Herbstschießen

Beginn 11 Uhr bis zum Eintreten der Dunkelheit

I. Für Klasse B u. C ist es das Abschlußschießen (Wertung für die Klassen getrennt)

II. Ehrenscheiben offen auch für Nichtmitglieder

Der Hauptschießleiter.

# Olympia



Olympia · Korrespondenz · Schreibmaschine  
Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

### BÜROS:

STUTTGART

Tübinger Straße 33

Fernsprecher: Sa. 71941

BERLIN N 24, Friedrichstr. 110-112 (Haus der Technik)  
BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 66-70, DORTMUND, 55a-  
wall 29, DRESDEN, Naustädter Markt 11, DUSSELDORF,  
Wilhelmplatz 12, ERFURT, Mainzerhofplatz 13, FRANK-  
FURT a. M., Friedensstraße 2, HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-  
Str. 25-31, HANNOVER, Am Schiffgraben 15, KÖLN,  
Weidenburgstr. 78 (Ecke Reichenspergerplatz), LEIPZIG,  
Nicolaisstraße 10, II, MAGDEBURG, Otto von Guericke-  
Straße 11, MANNHEIM, Q 7, 23, MÜNCHEN, Kaufinger  
Straße 3 (Roman Meyerhaus), NÜRNBERG, Lorenzer  
Platz 12, III, STUTTGART, Tübinger Straße 33

Verlangen Sie von unserem nächsten Büro Aufgabe des für Sie zuständigen Bezirksvertreters.

## Reichsbund

der  
Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen  
Deisgruppe Wildbad.

Am Samstag, den 8. November 1930, abends 7 1/2 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Gasthaus zur Sonne 1. Stock.

- Tagesordnung: 1. Notverordnung  
2. Ärzte-Frage  
3. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Der Vorstand.

## Trefzger MÖBEL



## PFORZHEIM

Schloßberg

KARLSRUHE MANNHEIM FREIBURG I. BR.  
KONSTANZ RASTATT I. B. FRANKFURT-M STUTTGART

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE

GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT I. B.

## Autofahrt

zur Zeppelin-Landung  
nach **Karlsruhe**  
am Sonntag, 9. Novbr.

Abfahrt 9.30 Uhr

Anmeldung bei **Ig. Kirchlechner**, Fernspr. 514  
Fahrpreis 4 bis 5 Mark, je nach Beteiligung

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 9. November nachmittags 3 1/2 Uhr  
Zu kleinen Preisen

## Die drei Musketiere

Operette in 15 Bildern von R. Benatzky  
Gäste: Gretel Goldbaum, Ingeborg Roon



Geflügel- und  
Kaninchenzüchterverein  
Wildbad e. V.

Heute und morgen findet in

## Birkenfeld eine Lokalschau

statt, wozu der Verein eingeladen ist. Die Mitglieder  
werden ersucht, die Schau zahlreich zu besuchen.

Abfahrt 1 20 Uhr.

Der Vorstand.

Uebersaus billig beziehen Sie fertige Betten

Gerein. Bettfedern graue Pfd. **Mk. 0.80,**  
1.10, halb. Flaumrumpf **Mk. 2.90,**  
weiße Schließel, **Mk. 3.20,** weiß. Halb-  
daunen **Mk. 4.80 u. 6.80,** Daunen  
**8.80.** Große Ober- oder Unterbetten **M.**  
**13.-,** la. in echt rot **Mk. 26.-,** Kissen  
dick gefüllt **Mk. 4.80,** la. echt rot **M.**  
**7.80.** Von 9 Pfd. portofrei! Bei Nicht-  
gefallen Geld zurück. / Muster u. Katalog  
gratis.

Bettfeder nvers and M. Mühlendorfer, Haldmühle 511  
bayr. Wald (böhm. Grenze)

### Nach- ahmungen

sind oft billiger, sie  
sind aber auch meist  
wirkungslos. Weisen  
Sie deshalb Nachah-  
mungen zurück und be-  
dienen Sie sich gegen  
Husten, Heiserkeit und  
Katarrh der bekannten  
„Kaiser's Brust-Cara-  
mellen“. Über 15000  
beglaubigte Zeugnisse  
sprechen für die gro-  
ßen Erfolge der echten

**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den 3-Tannen



Zu haben bei: Stadtpotheke  
H. Stephan; Eberhard-Drogerie  
K. Plappert; Wilhelm Bott;  
Emilie Hammer; Ludw. Kappel-  
mann; C. Aberle, Inh. C. Blu-  
menthal u. wo Plakate sichtbar.

## Jahrgang 1906.

Heute abend Punkt 8 Uhr  
Zusammenkunft  
der Schulkameradinnen und  
Kameraden im „Anker“ 1. St.  
betr. Beerdigung.

## Nation. Frauendienst.

### Montag

nachmittag 3 Uhr  
„Windhof“

## Junges Ehepaar

sucht per 1. Januar

## zwei Zimmer

mit Küche und Zubehör  
Gefl. Angebote mit Preisan-  
gabe unter Nr. 262 an die  
Tagblattgeschäftsstelle.

